

Standort Moritzwinkel

1. Allgemeine Informationen

für Studierende des

- **Lehramts an Grund-, Haupt- und Realschulen mit Schwerpunkt Haupt- und Realschule^❶**
- **Lehramts an Gymnasien**
- **Lehramts an berufsbildenden Schulen**

2. Verzeichnis der Lehrveranstaltungen im SS 2005

❶ Die hier angeführten Informationen und Lehrveranstaltungen beziehen sich ausschließlich auf die oben angeführten Lehramtsstudiengänge. Studierende für das Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschule mit dem Schwerpunkt Grundschule werden gebeten, sich an den im Vorlesungsverzeichnis des Fachbereiches Erziehungswissenschaften genannten Lehrveranstaltungen zu orientieren, die dort für den Standort Bismarckstr. des Instituts für Sportwissenschaft angegeben sind. Eine Studienberatung wird von allen Lehrkräften des Standorts Bismarckstr. des Instituts für Sportwissenschaft durchgeführt.

Teil 1: Informationen

1. ALLGEMEINES

Dozentinnen und Dozenten

Standort Moritzwinkel

Name	☎ 762-	e-mail	☎ privat
Bach, Ingrid, AOR'in	5510	bach@erz.uni-hannover.de	05322-2972
Dreher, Doris, AOR'in	3282	dreher@erz.uni-hannover.de	05105-81444
Kuhlmann, Detlef, Dr., PD	2193	d.kuhlmann@erz.uni-hannover.de	030-7742341
Meyer, Arno, StR	2681	arno.meyer@erz.uni-hannover.de	05041-776772
Peiffer, Lorenz, Prof. Dr.	3148	peiffer@erz.uni-hannover.de	04488-72943
Pilz, Gunter A., AOR, Prof. Dr.	3195	pilz@erz.uni-hannover.de	05144-92645
Trebels, Andreas, Prof. Dr. em	2193	trebels@erz.uni-hannover.de	0511-466621
Zipprich, Christa, AOR'in, M.A.	3620	zipprich@erz.uni-hannover.de	0511-467128

Dozentinnen und Dozenten

Standort Bismarckstr.

Name	☎762-	e-mail	☎privat
Gebken,Ulf, Dr., PD	8558	gebken@erz.uni-hannover.de	0441-382054
Brodtmann, Dieter, Prof., em.	8558	Brodtmann@erz.uni-hannover.de	0511-431642
Nickel, Frank, Dr., LbA	8559	nickel@erz.uni-hannover.de	0531/602523
Sobczyk, Barbara, Dr., LbA	8529	sobczyk@erz.uni-hannover.de	0234-34606

Die Vorlesungszeit des SS 2005 dauert vom
Pfungstunterbrechung

04.04.2005 bis 16.07.2005
17.05.2005 bis 21.05.2005

Internet: www.erz.uni-hannover.de/inst/ifsw
email: ifsw@erz.uni-hannover.de

SEKRETARIAT I: Fr. Kademann, Am Moritzwinkel 6 ☎ 762-5128 Fax: 762-2196
Sprechzeiten: Mo., 14 - 16 h; Di., Mi. u. Do. 10 - 12 h

SEKRETARIAT II: Fr. Brus, Am Moritzwinkel 6 ☎ 762-5370 Fax: 762-3147
Sprechzeiten: Mo - Do 10 - 11.30h

Sachbearbeiterin Haushalt: Fr. Wittek, Am Moritzwinkel 6 ☎ 762-3803
Sprechzeiten: Mo., Di., Do., 10 - 11.30 h

SEKRETARIAT Bismarckstr.: Fr. Meier, Bismarckstr. 2 Raum II 22 ☎ 762-8557
Fax: 762-8407
Sprechzeiten: Mo. – Do., 8.30 - 13 h

Die **SPRECHZEITEN DER DOZENTINNEN** und **DOZENTEN** befinden sich auf der letzten Seite.

LEHRBEAUFTRAGTE IM SS 2005



Bohnsack, Michael, Dr. med., PD	0511 - 694845
Brüger, Lasse	0511 - 800106
Dwertmann, Hubert, Dr. PD	0511 - 629520
Fick, Klaus	05102 – 3714
Friebe, Roland	0160 - 3882269
Garbe, Gernulf, Dr., Honorarprofessor	0511 - 306363
Geese, Rolf, Dr.	0551 - 375483
Giesecke, Joachim	05041 - 2919
Huhnholz, Sven	0177 - 2601928
Maassen, Norbert, Dr., Honorarprofessor	0511 - 532 (quer 913) - 2700
Maerz, Uwe, Stud. Ass.	0511 - 444496
Reichardt, Birgit	0511 - 9887948
Schierbaum, Stephan	0173 - 9353687
Schmidt, David	05121 - 883 582
Tegtbur, Uwe, Dr. med.	0511 – 532 (quer 913) - 5499
Thorns, Elisabeth, Dr. med.	0511 – 2123738
Wiedemann, Klaus, StR	05306 - 970267

FACHSCHAFT SPORT (Standort Moritzwinkel)

Vorsitz	Sebastian Lehmann	lehmooweb.de
Kassenwart	Wiebke Görlich	wiebke-goerlichweb.de
Getränkewart	Daniel Becker	Becker-danilo@t-online.de
Party-Orga	Torsten Bartel	vtt.indianerland@hannoverminstrels.de
Baracke	Sebastian Lehmann	lehmooweb.de
Konferenzen	Anika Linnemann	Anika.linnemann@gmx.de
Computer	Paul Jakobs	Klaus-Paul@directbox.com pauljakobs@hotmail.com
Homepage	Benjamin Pegesa	Ben.Pegesa@gmx.de
Post	Benjamin Pegesa	Ben.Pegesa@gmx.de
Barackenpäpste	Bianca Wünster/ Anika Linnemann	bianca.wuesterweb.de/ Anika.Linnemann@gmx.de

Weitere Fachschaftsmitglieder

Ansgar Pietschmann	
Hardy Wendt	eltrigo@o2online.de
Sören Müller-Gerken	smgerken@gmx.de
Markus Kötke	imkoetke@gmx.de

Adresse: Am Moritzwinkel 6, 30167 Hannover
[Baracke (Container)]

e-mail: fssportweb.de

www.erz.uni-hannover.de/ifsw/start/studium/fachschaft

Fachschaffstreffen: montags ab 18:00 Uhr, Baracke oder
siehe gesonderten Aushang am Fachschaffsbrett.

An den Treffen der Fachschaff kann jede Sportstudentin/jeder Sportstudent teilnehmen bzw. ist zu diesen Treffen herzlichst eingeladen.

Zuständig für Studienberatung/Prüfungsangelegenheiten:

Lehramt an Gymnasien	AOR	Prof. Dr. PILZ
Lehramt an Grund-/Haupt-/Realschulen	AOR'in	BACH
Lehramt an berufsbildenden Schulen	AOR'in	DREHER
Zwischenprüfungen LG/LbS)	AOR'in	DREHER
Zwischenprüfungen LGHR	AOR'in	BACH
Schulpraktika LGHR/LG/LbS	StR	MEYER
Vereinspraktikum	AOR'in	DREHER/ZIPPRICH
Zusatzfach Sportwissenschaft im Studiengang Sozialwissenschaft	AOR	Prof. Dr. PILZ
Magister mit Haupt-/Nebenfach Sportwissenschaft Schwerpunkt „Freizeit und Sozialarbeit“	AOR	Prof. Dr. PILZ
Schwerpunkt „Prävention und Rehabilitation“		Prof. Dr. MAASSEN
Studiengang M.Sc.	StR	MEYER
Bafögbeauftragte	AOR'in	BACH
	AOR'in	DREHER
Ausländerbeauftragte	AOR'in	BACH
Lehramt an GHR mit Schwerpunkt Grundschule		alle Lehrenden Bismarckstr.
Zwischenprüfungen (LGrund/So)		Dr. SOBCZYK
Lehramt für Sonderpädagogik		alle Lehrenden Bismarckstr.

Hinweis:

Die kommentierten Vorlesungsverzeichnisse der anderen Teilbereiche des Fachbereichs sind für die Studierenden im Internet über die Seiten des Fachbereichs Erziehungswissenschaften einsehbar.

Weitere Auskünfte sind über die Geschäftszimmer der jeweiligen Teilbereiche des Fachbereichs erhältlich.

Gesch.-Zimmer/Sekretariat des Fachbereichs EW (Dekanat)

		
Frau Kehr	762-8512	762-8486
Frau Bär	762-8552	762-8486
Bismarckstr. 2, Raum I		
Sprechzeiten Dekanat und Verwaltung:		Mo 14 – 15 Uhr
	Die/Do 9 - 12	Do 14 – 15 Uhr

2. BEGINN DER LEHRVERANSTALTUNGEN

Die erste Vorlesungswoche (**04. - 08. 04. 2005**) wird als **Einführungswoche** zur Studienberatung und Studienorganisation genutzt. Sofern von den Dozentinnen und Dozenten keine Vorbesprechungstermine oder abweichende Termine für den Beginn der Lehrveranstaltungen angegeben sind, beginnen alle Veranstaltungen ab **Mo., 11. 04. 2005** zum entsprechend angesetzten Termin.

3. INFORMATIONEN FÜR STUDIERENDE

Das Studienangebot richtet sich nach der jeweiligen Prüfungsverordnung PVO Lehr I vom WS 1998/99.

3.1 Für Studierende nach neuer PVO

Studienordnung und Studienplan der einzelnen Lehrämter sind im Sek. I bei Frau Kademann sowie bei den Beauftragten für die Studienberatung erhältlich.

4. STUDIENBERATUNG FÜR DAS SS 2005

Für **Lehramtsstudierende** wird vor dem Belegverfahren eine Studienberatung angeboten und zwar

⇒ am **Mittwoch, dem 06. April 2005, von 13-14 Uhr** ←

LGHR/Schwerpunkt Haupt- und Realschule
LG
LbS/Master

Bach **Sem 2**
Pilz **HS**
Dreher **Sem 1**

Für **Magisterstudierende**

⇒ am **Mittwoch, dem 06. April 2005, von 11-12 Uhr** ←

Freizeit und Sozialarbeit

Pilz **Sem 1**

Während der vorlesungsfreien Zeit können die Sprechstunden der Lehrkräfte ebenfalls für eine individuelle Studienberatung genutzt werden. Die Sprechzeiten hängen im IfS an den bekannten Stellen aus. Spezielle Studienberatungen können vor allem bei den Beauftragten für die einzelnen Studiengänge erfolgen.

5. INFORMATIONEN ZUM BELEGVERFAHREN FÜR DIE LEHRVERANSTALTUNGEN IN DER „THEORIE UND PRAXIS DER ERFAHRUNGS- UND LERNFELDER“

Mit Eintritt in das Studium haben die Studierenden dafür Sorge zu tragen, dass im Sekretariat eine Leistungskarteikarte (LK) angelegt wird. Auf dieser Leistungskarte wird der gesamte sportpraktische Studienteil einschließlich der einzelnen fachpraktischen Teilprüfungen zentral dokumentiert. Den sporttheoretischen Teil (Theoriescheine) sammeln die Studierenden im persönlichen Studienbuch.

Beleg- und Testatkarte:

Darüber hinaus erhält jede/jeder Studierende eine Beleg- und Testatkarte, die bei den Studierenden verbleibt und während des gesamten Sportstudiums genutzt wird. Für die verschiedenen Lehramtsstudiengänge sind darauf die jeweils notwendigen Anforderungen berücksichtigt.

Die Beleg- und Testatkarte ist bei der zentralen Einschreibung in die sportpraktischen Lehrveranstaltungen vorzulegen. Die Studierenden achten bitte darauf, dass alle vorherig belegten Veranstaltungen von den Dozentinnen und Dozenten testiert worden sind.

Prioritätenkarten:

Neben der Beleg- und Testatkarte benötigt die/der Studierende zur Einschreibung in die sportpraktischen Lehrveranstaltungen vier Prioritätskarten und zwar je eine mit der 1., 2., 3. und 4. Priorität. Studierende des 4-semesterigen MSc-Studiengangs erhalten zwei 1. und zwei 2. Prioritäten. Eine entsprechende Ausnahmeregelung gilt auch für Studierende des Lehramts an Gymnasien, die ein abgeschlossenes Studium nachweisen können und Sport als 3. Unterrichtsfach neu studieren.

wichtig!!!	Studierende, die beim Einschreibverfahren im WS 04/05 mit ihrer 1. Priorität aus den Vertiefungsveranstaltungen in der Sportpraxis ausgelost worden sind, können sich bis 31. März 2005 bei Frau Dreher melden, sie werden als ‚Gesetzte‘ mit 1. Priorität in die Listen aufgenommen.
-------------------	--

Die Teilnahme an den Pflichtlehrveranstaltungen, den Wahlpflichtlehrveranstaltungen, den Wahllehrveranstaltungen in der Theorie und Praxis der Erfahrungs- und Lernfelder und die Teilnahme an den Lehrgängen außerhalb des Hochschulortes/Exkursionen unterliegt dem Prioritätsverfahren.

wichtig!!!	Eine direkte Zulassung in eine Vertiefungs-Lehrveranstaltung ist möglich, wenn ein begründeter Antrag mit entsprechenden Nachweisen bis zum 24. März 2005 an den Geschäftsführenden Direktor des Instituts für Sportwissenschaft gestellt wird.
-------------------	--

Testate:

Sind alle Studienauflagen der belegten Lehrveranstaltungen am Ende eines jeweiligen Semesters erfüllt, wird die Teilnahme von der jeweiligen Lehrkraft im Testatteil abgezeichnet. Wer ohne Einsatz einer Prioritätenkarte auf einem frei

gebliebenen Platz an einer Lehrveranstaltung teilgenommen hat, muss diese Lehrveranstaltung ebenfalls auf der Beleg- und Testatkarte testieren lassen, wenn sie im Rahmen der Pflicht-/oder Wahlpflichtauflagen des jeweiligen Studienganges genutzt wird.

Studienprofil und Studienplanung:

Die Studierenden entwerfen ihr individuelles Studienprofil, d.h. sie überlegen sich im Rahmen ihrer Gesamtstudienplanung, in welchen der Erfahrungs- und Lernfeldern sie eine Prüfung ablegen wollen (siehe Prüfungsteil auf der Testatkarte) und welche Erfahrungs- und Lernfelder sie gegebenenfalls als „weitere“ (als Wahlpflichtbereich) studieren möchten. Jede Studentin, jeder Student sollte nun aus den angebotenen Lehrveranstaltungen vorrangig diejenigen auswählen, die benötigt werden, um den Studienplan zu erfüllen.

Eine langfristige Angebotsplanung des Instituts hängt im Kellergeschoss aus, aus dem ersichtlich ist, welche Lehrveranstaltungen in welchem Semester angeboten werden. Die im SS 2005 angebotenen Lehrveranstaltungen sind im 2. Teil dieses institutsinternen Vorlesungsverzeichnisses zu finden. Um an einer Lehrveranstaltung im Bereich der Theorie und Praxis der Erfahrungs- und Lernfelder teilnehmen zu können, erfolgt die Einschreibung in die entsprechenden Lehrveranstaltungen mit Hilfe des Belegverfahrens am Donnerstag, den 7. April 2005 (s. Seite 8).

Zum Belegverfahren:

1. Unter Beachtung der Belegverpflichtungen gemäß der jeweiligen Studienordnung wählt die/der Studierende diejenigen Praxisveranstaltungen aus dem Lehrangebot aus, die sie/er nach der individuellen Studienplanung besuchen möchte.
2. Vier Lehrveranstaltungen werden entsprechend mit der 1., 2., 3. oder 4. Priorität gewichtet, der Name der Lehrveranstaltung sowie der Name der/des Studierenden wird auf der jeweiligen Prioritätskarte eingetragen.
3. Studierende tragen das angewählte ELF, je nach ihrem individuellen Studienprofil, in der zweiten Spalte ihrer Beleg- und Testatkarte ein, in der dritten Spalte den Bereich. In der 4. und 5. freien Spalte testieren die Lehrkräfte nach anerkannter Lehrveranstaltung.
4. In der Beleg- und Testatkarte wird diese Lehrveranstaltung in der Spalte SS 2005 als EP oder VP gekennzeichnet und die Priorität ergänzt (s. Belegteil).
5. Die Eintragungen sind von den Studierenden selbst mit Kugelschreiber oder mit Tinte vorzunehmen; z.B.:

		Testatteil			Belegteil			
.	1. Spalte	2. Spalte	3. Spalte	4. Spalte	5.	
	Lehrveranstaltung			Testat		WS	SS	WS
Prüfg		ELF:	Bereich	EP-Testat	VP-Testat	04/05	2005	
	ELF 2-5	<i>5</i>	<i>Laufen</i>	Dreher			<i>VP2.Prio</i>	
W	Weiteres ELF/Spiel	<i>1</i>	<i>Badminton</i>				<i>EP1.Prio</i>	

6. Die auf der Belegkarte eingetragenen Praxis-Lehrveranstaltungen mit Prioritäten müssen mit den Eintragungen auf den Prioritätskarten übereinstimmen.

-
7. Prioritätskarte und Beleg- und Testatkarte werden bei der zentralen Einschreibung den Lehrkräften, die die Einschreibung vornehmen, vorgelegt und von ihnen überprüft.
 8. Die Aufnahme in die Praxiskurse erfolgt nach Prioritäten (in der Reihenfolge 1. - 4.). Übersteigt die Zahl der Teilnehmenden die maximale Aufnahmequote, entscheidet das Los unter den Teilnehmenden aus der niedrigsten Prioritätenklasse, aus der noch aufgenommen wird.
 9. Am Ende des Einschreibverfahrens werden zur Orientierung für die Studierenden im Vorraum der Halle I die vorläufigen Beleglisten ausgehängt, aus denen die jeweilige Nachfrage hervorgeht. Freie Plätze werden ggfs. darauf vermerkt.
 10. Zur Verbesserung der Teilnahme-Chancen in wichtigen Lehrveranstaltungen, kann jede/jeder Studierende nach dem ersten Aushang der Beleglisten ihre/seine 1. und/oder 2. Priorität zurücknehmen und neu vergeben. (Siehe Rücknahme und Neusetzung der 1. und 2. Prioritäten auf dem Zeitplan.)
 11. Danach ist das Belegverfahren abgeschlossen. Bei zu großer Nachfrage wird entsprechend Punkt 8 ausgelost.
 12. Die endgültigen Listen werden im Vorraum von Halle I ausgehängt, freie Plätze gekennzeichnet.
 13. Die Praxisveranstaltungen beginnen, sofern nichts anderes angekündigt ist, in der zweiten Vorlesungswoche, ab dem 11. April 2005. Mit der Anwesenheit in der ersten Unterrichtsstunde wird die Teilnahmeabsicht dokumentiert. Plätze, die nicht pünktlich zu Unterrichtsbeginn wahrgenommen werden, werden anderweitig vergeben.
 14. Wer aus zwingenden Gründen an der ersten Lehrveranstaltung nicht teilnehmen kann, teilt dieses der Lehrkraft mit, um die Teilnahmeberechtigung zu erhalten. Bei unentschuldigtem Fehlen kann der Platz neu vergeben werden.

Zeitplan zur Belegung der Lehrveranstaltungen in der Theorie und Praxis der Erfahrungs- und Lernfelder

⇒ **Donnerstag, den 07. April 2005** ⇐

09.00 - 10.00	Halle 1	Eintragungen für alle Pflichtlehrveranstaltungen und Einführungsveranstaltungen (EP)
ab 10.00	Vorraum	Aushang der vorläufigen Listen
10.30 - 11.30	Halle 1	Eintragungen für alle Vertiefungsveranstaltungen (VP) und Lehrgänge/Exkursionen
ab 11.30	Vorraum	Aushang der vorläufigen Listen
12.00 - 12.30	Halle 1	Rückgabe der 1. und 2. Prioritäten sowie Neueintragungen

6. MELDUNG ZU DEN FACHPRAKTISCHEN TEILPRÜFUNGEN

Die fachpraktische Prüfung ist Teil des Ersten Staatsexamens.

Je nach Lehramtsstudiengang besteht sie aus 5 Teilprüfungen (LbS, LGHR-Schwerpunkt HR) bzw. aus 6 Teilprüfungen (LG).

wichtig

Alle Studierenden, die ihre **erste** fachpraktische Teilprüfung in der „Theorie und Praxis der Erfahrungs- und Lernfelder“ ablegen wollen, treten damit in ihr Staatsexamen ein und melden sich dafür vorher **persönlich** bei der/dem für sie zuständigen Prüfungsbeauftragten durch Unterschrift an.

7. WEITERE WICHTIGE INFORMATIONEN

Zu Beginn ihres Studiums haben die Studierenden im **Sekretariat I** eine Leistungskarteikarte (2-fach) unter Vorlage des Studiausweises und 2 Lichtbildern anzulegen. Einen Leseausweis für die Universitätsbibliothek erhalten die Studierenden in der TIB. Dort sind auch sportwissenschaftliche Bücher ausleihbar. Falls sich Studienrichtungen (Studiengang LGHR/LG/LbS) oder Studienanschriften während der Ausbildung ändern, werden die Studierenden dringend gebeten, dieses im **Sekr. I** anzugeben, da eine Meldung durch das Immatrikulationsamt nicht erfolgt. Dies gilt auch für **Urlaubsfreisemester** sowie **Studienortwechsel** oder **Abbruch des Studiums**.

Die absolvierten sportpraktischen Studienteile werden auf der LK eingetragen, nicht aber die theoretischen Lehrveranstaltungen. Hierzu gibt es Scheinformulare, die von den Studierenden aufzubewahren sind.

Bescheinigungen der **Einführungsveranstaltungen der Allgemeinen Theorie** des Sports werden über das Sekr. I durch Listenhereingabe der einzelnen Dozentinnen und Dozenten ausgestellt. Alle weiteren Bescheinigungen sind von den Studierenden – sofern nichts Gegenteiliges vereinbart wurde – **selbst** auszufüllen und im Sekr. I zwecks Weiterleitung an die entsprechenden Lehrkräfte abzugeben. Bei den sportmedizinischen Veranstaltungen ist es vorteilhafter, die Unterschriften direkt bei den Lehrenden einzuholen.

BLANKO-SEMINARSCHEINE befinden sich im Kopierraum.

Die unterschriebenen Scheine oder sonstigen Bescheinigungen liegen – alphabetisch nach Namen geordnet – zur Wiederabholung im Sekr. I (Karteitrog) bereit.

BAFÖG-ANTRÄGE (Formblatt vom Studentenwerk) werden von den Bafög-Beauftragten des IfS bearbeitet. Bitte unbedingt die BAFÖG-Kriterien (Sonderausgang im Kellergeschoss unter Ankündigungen 'Organisatorisches') beachten.

Im Sekr. I sind ferner zur Eintragung in die Leistungskarte (verpflichtend für alle Studiengänge) bis zum Ende des 4. Fachsemesters folgende Unterlagen vorzulegen:

- **Erste Hilfe-Bescheinigung** (am IfS zu erwerben; Eintragung erfolgt über Listenhereingabe der Kursleitung);
- **DLRG-Ausweis** (mind. Bronze – nicht älter als ein Jahr vor Aufnahme des Fachstudiums!).

Teil 2: Verzeichnis der Lehrveranstaltungen im SS 2005

*Zeichenerklärung

IfS	Institut für Sportwissenschaft, Am Moritzwinkel 6
HS	Hörsaal
Sem 1	Seminarraum über Tribüne Halle 1 erreichbar
Sem 2	Seminarraum über Sportplatzseite erreichbar
Sem 3	Alte Bibliothek – neben Sem 1
H 1	Halle 1
H 2	Halle 2
Gym	Gymnastikraum
Fösse	Schwimmbad Fössestraße
Schwimmbad	Sportleistungszentrum

Allgemeine Theorie des Sports

Sport und Erziehung

Einführungsveranstaltungen

Einführung in Sport und Erziehung

TV 1: Do 13:00/14:00 Raum: HS, 14.04.2005

Bach

LGHR, LG, LbS, M

Die Einführungsveranstaltung soll einen generellen Überblick über das Problemfeld unter der Perspektive eines Sportstudiums für angehende Lehrerinnen und Lehrer geben. Dabei stehen folgende Teilprobleme im Mittelpunkt:

- Die spezielle didaktische Transformation von Sport und Bewegung und ihre Thematisierung in Form von Unterricht (Soll und kann Schulsport ein Abbild des öffentlichen Sports sein? Lässt sich dies mit der speziellen Aufgabe von Schule und Unterricht vereinbaren?);
- die dementsprechenden sportdidaktischen Konzepte und ihre exemplarische Veranschaulichung an ausgewählten Unterrichtsbeispielen (je nachdem, welche Ziele- und Sinngebungen mit Erziehung verbunden sind, werden unterschiedliche Ziele, Inhalte und Methoden im Unterricht verfolgt, wie an einzelnen Modellen verdeutlicht werden soll.);
- Lehren und Lernen als spezielles unterrichtliches Vermittlungsproblem, die Frage nach der 'methodischen' Struktur von Unterricht (Vormachen, Nachmachen, Erklären, Korrigieren, Ausprobieren, Erfahren: Wie lernt man im Sport? Welche Rolle spielt die Lehrkraft, welche Rolle spielt die Schülerin/der Schüler?);
- Unterricht als intentionale Veranstaltung, der Streit um pädagogische Normen und die Möglichkeit, Sportunterricht pädagogisch zu legitimieren (Sportunterricht in der Schule, ersetzbar durch Vereinssport? Sport als Gesundheitserziehung und Ausgleich gegen Zivilisationsschäden?).

Die Einführungsveranstaltung soll orientieren, erste Kenntnisse vermitteln und Grundlagen legen, die in den Vertiefungsveranstaltungen exemplarisch bearbeitet werden können.

Bach/Trebels: Skript Sport und Erziehung im Internet

Vertiefungsveranstaltungen

Spiele spielen - Spiele vermitteln

SE 2: Fr 10:00/12:00 Raum: Sem1, **15.04.2005**

Kuhlmann

LGHR, LG, LbS, M

Spiele sind ein weit verbreiteter ... und nicht minder beliebter Gegenstand im Sport (-unterricht) der Schule, aber auch außerhalb. Dieses Seminar, das sich sowohl für Studierende in der Eingangsphase des Studiums als auch für "ältere Semester" eignet, verfolgt wesentlich zwei Ziele, an denen sich die Inhalte in sportpädagogischer Perspektive ausrichten werden: Zum einen geht es um die "Spielsachen", die danach zu beurteilen sind, inwiefern sie wann und wie und für wen und warum geeignet erscheinen: "Spiele spielen" zielt damit auf die Spielenden selbst. Zum anderen geht es um das "Know how" der Inszenierung in einem sehr weiten Sinne, nämlich um Fragen, wie Spiele zum Thema des Unterrichts gemacht bzw. wie (auch außerhalb der Schule) Spielgelegenheiten hergestellt werden können. Dafür steht "Spiele vermitteln" und damit gemeint ist auch die Rolle bzw. Funktion, die Sportlehrkräften bzw. Spielleitern bei der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Spielen zukommt. Für den Ablauf des Seminars bedeutet das, dass wir uns den Spielen zwar schwerpunktmäßig "theoretisch" nähern, aber auch selbst zwischendurch mal "praktisch" spielen ...

In der ersten Sitzung wird eine Auflistung von möglichen Themen vorgestellt. Es werden auch nähere Informationen zur Arbeitsweise im Seminar gegeben.

Schulsport zwischen Anspruch und Wirklichkeit

SE 2: Mo 13:00/15:00 Raum: Sem2, **11.04.2005**

Kuhlmann

LGHR, LG, LbS, M

Der Schulsport erfreut sich seit einiger Zeit (wieder) verstärkter Aufmerksamkeit – sowohl aus sportwissenschaftlicher und insbesondere aus sportpädagogischer bzw. fachdidaktischer Perspektive als auch vor bildungspolitischem Hintergrund ... PISA lässt (nicht) grüßen! Die Zugänge zu der Beschäftigung mit dem Schulsport sind so unterschiedlich wie vielfältig: Fragen der generellen Legitimation des Sportunterrichts im Kanon der anderen Schulfächer gehören genauso dazu wie solche nach seiner pädagogischen Ausrichtung z.B. in Richtung eines erziehenden Sportunterrichts bzw. in Bezug auf Mehrperspektivität.

In diesem Seminar werden wichtige aktuelle Themen und Entwicklungen des Schulsports bearbeitet. Dies soll gemäss Titel des Seminars vor dem Hintergrund von "Anspruch" und "Wirklichkeit" geschehen. Damit ist gemeint, dass es auf der einen Seite immer Soll-Vorstellungen bzw. normative Aussagen darüber gibt, wie Sportunterricht und Schulsport zu gestalten sind. Diesen Ansprüchen steht dann eine Wirklichkeit "vor Ort" gegenüber, die oftmals ganz anders aussieht ...zwischen Anspruch und Wirklichkeit legen demnach in aller Regel Differenzen. Sie zu ermitteln schließt die Suche nach einer "neuen Qualität" des Schulsports immer mit ein. Auf diese Suche nach mehr Qualität des Schulsports wollen wir uns im Seminar gemeinsam begeben ...

In der ersten Sitzung wird eine Auflistung von möglichen Themen vorgestellt. Es werden auch nähere Informationen zur Arbeitsweise im Seminar gegeben.

Grundthemen der Sportpädagogik

SE 2: Mo 10:00/12:00 Raum: Sem1, **11.04.2005**

Kuhlmann

LGHR, LG, LbS, M; klausurrelevant LGHR/LG

Ziel dieser Lehrveranstaltung, die sich ausdrücklich an Studierende höheren Semesters richtet und zur Vorbereitung auf das Staatsexamen geeignet ist, wird es sein, einen vertiefenden Einblick in wichtige Themen und gegenwärtige Problemstellungen der Sportpädagogik zu bieten. So soll es gelingen, die eigene Urteilsfähigkeit für das pädagogische Anliegen des Sports (in der Schule, aber auch außerhalb) weiter zu schärfen

und ein Stück weit auf das "professionelle Handeln" im späteren Beruf als Sportlehrkraft vorzubereiten. Die Bearbeitung der Grundthemen erfolgt auf der Basis ausgewählter und in sich abgeschlossener Lektionen aus einem neueren Lehrbuch zur Sportpädagogik. In der ersten Sitzung wird eine Auflistung von möglichen Themen vorgestellt. Es werden auch nähere Informationen zur Arbeitsweise im Seminar gegeben.

Planungsrelevante Strukturelemente im Sportunterricht

SE 2: Mo 12:00/14:00 Raum: Sem1, 11.04.2005

Meyer

LGHR, LG, LbS, M

Die Planung von Sportunterricht ist ein komplexer Arbeitsprozess, bei dem eine Vielzahl von Interdependenzen zu berücksichtigen sind. Aufgrund der hohen Komplexität ist es insbesondere für die Berufsanfängerin und den Berufsanfänger nahezu unumgänglich, den Planungsprozess in abgrenzbare und überschaubare "Strukturelemente" zu gliedern. Das Ziel der Veranstaltung ist es, wesentliche Strukturelemente (didaktische Sach-, Ziel- und Reduktionsentscheidungen, methodische Verfahren und Maßnahmen etc.) zu erörtern und diese immer auch im Kontext alltäglicher Probleme des Sportunterrichts (schlechte institutionelle Rahmenbedingungen, große und heterogene Lerngruppen etc.) zu diskutieren.

Sport und Bewegung

Vertiefungsveranstaltungen

Biomechanik des Sports

SE 2: Mi 10:00/12:00 Raum: Sem3, 13.04.2005

Geese

LGHR, LG, LbS, M; klausurrelevant LGHR, LG, LbS; Vorbesprechung: s. Aushang

Voraussetzungen: Muskel- und neurophysiologische Grundlagen. Anatomische Grundlagen sind erwünscht.

Ziele/Inhalte: Die Biomechanik des Sports ist eine wissenschaftliche Disziplin der Bewegungswissenschaft. Ihre primären Gegenstandsbereiche sind die "Biomechanik von Sportbewegungen zum Zwecke der Optimierung motorischer Leistungen" sowie die "Präventive und rehabilitative Biomechanik". Während Erkenntnisse aus ersterem Teilgebiet mit motorischem Lernen und Techniktraining eng verbunden bzw. Voraussetzung für effizientes Lernen sind, stellen sich im zweiten Bereich Fragen nach den mechanischen Belastungen und Beanspruchungen, der Belastbarkeit von Strukturen und der Belastungssteuerung durch Sport- und Arbeitsbewegungen. Ergänzend hierzu tragen Erkenntnisse über Eigenschaften und Reaktionen biologischer Materialien zu einem differenzierteren Verständnis von Belastbarkeit bei. Die Thematik berührt aber auch Fragen der Ergonomie sowie solche nach den Bauprinzipien des menschlichen Bewegungssystems.

Ziel des Seminars ist es, die einzelnen Teilbereiche an ausgewählten Beispielen darzustellen sowie die Erkenntnismethoden der Biomechanik (z.B. Modellmethode) kennen zu lernen. Ferner soll deutlich werden, inwiefern biomechanisches Wissen eine Grundlage motorischen Lernens und Lehrens ist.

Lernorganisation: Seminararbeit, Kleingruppenarbeit

Kriterien für den Leistungsnachweis: Referat + Vortrag und/oder Durchführung von Versuchen + Aufarbeitung der Ergebnisse.

Literatur: Wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben.

Neurowissenschaftliche Erkenntnisse und motorisches Lernens

SE 2: Mi 12:00/14:00 Raum: Sem3, 13.04.2005

Geese

LGHR, LG, LbS, M; Vorbesprechung: s. Aushang

Voraussetzungen: Sinnes- und neurophysiologische Grundlagen.

Ziele/Inhalte: Die rasanten Erkenntnisfortschritte in den Neurowissenschaften und der Systemwissenschaft "Synergetik" eröffnen sich neue theoretische Ansätze zur Erklärung motorischen Lernens. Ziel des Seminars ist es, die neurowissenschaftlichen Theorien verstehen zu lernen und sie in den systemtheoretischen Ansatz der Synergetik zu integrieren. Schließlich soll der Frage nachgegangen werden, welchen Gewinn diese neueren theoretischen Ansätze gegenüber den konventionellen Modelle darstellen und welchen Nutzen sie für die Lehrpraxis haben können. Als themenbezogene Stichworte sollen hier zunächst genannt werden: Wahrnehmung und Mustererkennung, lernende Neuronen und neuronale Netzwerke, Chaos und Selbstorganisation, Neuroplastizität und Denken, Lernen durch Fehlerrückmeldung.

Lernorganisation: Seminararbeit, Kleingruppenarbeit

Kriterien für den Leistungsnachweis: Referat + Vortrag und/oder Durchführung von Versuchen + Aufarbeitung der Ergebnisse.

Literatur: Wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben.

Bewegungstheoretische Grundlagen am Beispiel des Springens

SE 2: Do 12:00/14:00 Raum: Sem3, 14.04.2005

Zipprich

LGHR, LG, LbS, M

An der motorischen Grundform des Springens sollen zunächst allgemeine Kenntnisse aus dem Bereich der motorischen Entwicklung, des motorischen Lernens, der Biomechanik als auch von subjektiven Theorien erworben werden. Anhand der Auseinandersetzung mit dem Thema 'Springen' innerhalb der einzelnen Sportarten, sollen Gemeinsamkeiten als auch die jeweiligen Besonderheiten analysiert und herausgestellt werden. Da es kaum eine Sportart gibt, in der Sprünge keine Rolle spielen, können die Studierenden in ihren Überlegungen an ihren eigenen Sportarten anknüpfen.

Sport und Gesundheit

Vertiefungsveranstaltungen

Funktionelle Untersuchung des Bewegungsapparates unter sporttraumatologischen Aspekten

SE 1: Do 14-tgl. 16:00/18:00 Raum: Gym, 14.04.2005

Bohnsack

LGHR, LG, LbS, M; Erstveranstaltung: 14.04.05

Der Kurs baut auf dem Seminar: "Sportverletzungen und Überlastungsschäden am Bewegungsapparat - moderne Therapieverfahren und Perspektiven" des Wintersemesters auf. Zu Beginn werden in einem kurzen Vortrag die anatomischen Grundlagen und die wichtigsten sporttraumatologischen Aspekte verschiedener Regionen des Bewegungsapparates wiederholt. Anschliessend werden funktionelle Untersuchungstechniken des Bewegungsapparates demonstriert und gegenseitig geübt (Sportbekleidung!). Insbesondere wird auf den Umgang mit Sportverletzten im Rahmen der Erstversorgung eingegangen.

Anatomisch-physiologische Grundlagen II

TV 2: Mi 09:00/11:00 Raum: HS, 13.04.2005

Maassen; Thorns

LGHR, LG, LbS, M

In dieser Vorlesung werden der Aufbau und die Funktion der inneren Organe sowie akute Veränderungen und langfristige Anpassungserscheinungen bei sportlicher Betätigung in Vorlesungsform dargestellt. Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch (Schein!) der Einführungsveranstaltung. Am Ende des Semesters wird eine Erfolgskontrolle in Form einer Klausur durchgeführt.

Seminar zu anatomisch-physiologische Grundlagen II

SE 2: Fr 09:00/11:00 Raum: HS, **15.04.2005**

Maassen; Thorns

LGHR, LG, LbS, M

Aufbauend auf der Einführungsveranstaltung (Schein ist Vorbedingung) werden die Grundlagenkenntnisse erweitert und vertieft. Zur erfolgreichen Teilnahme gehört die selbständige Erarbeitung eines Themenkomplexes (Herz-Kreislauf, Blut, Atmung, Salz-Wasserhaushalt, etc.).

Medizinische Grundlagen des Sports und der Sporttherapie Behinderter - Schadenslehre II

SE 1: Di 19:00/20:00 Raum: Sem1, **12.04.2005**

Garbe

LGHR, LG, LbS, M

Ziel dieser Veranstaltung ist die Darstellung der häufigsten Behinderungsformen durch Schäden am Nerven- und Bewegungssystem sowie an inneren Organen mit ihren komplexen Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit der Betroffenen.

Bei der Behandlung und zur Linderung dieser Körperschäden hat die Sporttherapie eine vorrangige Wertigkeit. In dieser Veranstaltung sollen die Grundlagen hierzu vermittelt werden

Funktionelle Anatomie unter Berücksichtigung von Gymnastik und Sportförderunterricht

SE 1: Di 18:00/19:00 Raum: Sem1, **12.04.2005**

Garbe

LGHR, LG, LbS, M

Die Reaktivierung geschwächter Muskelgruppen und der Ausgleich sogenannter muskulärer Dysbalancen ist eines der Hauptanliegen bei Funktionsstörungen am Bewegungs- und Stützapparat. Voraussetzung hierfür ist die Kenntnis der Gelenkmechanik und Funktion von Einzelmuskeln und Muskelketten.

Muskuläre Dysbalancen bestehen oft schon in frühester Kindheit. Sie vertiefen sich bei sogenannten Haltungstörungen und bedürfen einmal einer gezielten Diagnostik und hieraus abgeleitet einer entsprechenden Behandlung, bei der nach Wertigkeit ein Dehnungstraining einem Kräftigungstraining vorausgehen muss. Es wird durch Analyse von Bewegungen, die in der Gymnastik und im Sportförderunterricht bedeutungsvoll sind, die gleich- und gegengerichtete Wirkung von Muskeln und Muskelketten erarbeitet. Hierdurch werden Kenntnisse über die muskuläre Steuerung von Körperbewegungen vertieft. Ihre übungs- und trainingsgemäße Beeinflussbarkeit wird erörtert.

Diese Veranstaltung dient der Vertiefung anatomischer Kenntnisse aus der Einführungsveranstaltung, um zu einem gesteigerten Verständnis funktioneller, anatomischer Zusammenhänge zu gelangen für die Gestaltung eines künftig zu erteilenden Sportunterrichts.

Angewandte Sportphysiologie

SE 2: Mi 14:00/16:00 Raum: MHH, **13.04.2005**

Maassen

LGHR, LG, LbS, M

In selbst durchgeführten Versuchen werden physiologische Größen gemessen und ihre Bedeutung beim Sport erarbeitet. Jeder Teilnehmerin/jeder Teilnehmer plant Versuche zu einem Thema und erstellt ein Protokoll.

Die Veranstaltung findet in Blöcken mittwochs, 14.00 - 17.00 h, statt. Die Termine werden in der Vorbesprechung vereinbart.

Sporttherapie und Rehabilitation bei Erkrankungen innerer Organe und bei Sportverletzungen

SE 2: Mo 14:00/18:00 Raum: MHH, **06.06.2005**

Tegtbur

LGHR, LG, LbS, M; Blockveranstaltung; begrenzte Teilnehmerzahl

Vom 06.06.-09.06.2005 von 9-16 Uhr in der Medizinischen Hochschule und im Olympiastützpunkt im Sportleistungszentrum am Maschsee; Ferd.-Wilh.-Fricke Weg 2a; 30169 Hannover; Veranstaltungsraum wird noch bekannt gegeben.

Teilnahmevoraussetzungen:

Interesse an sportmedizinischen Fragestellungen

Einführungsveranstaltung in anatomisch-physiologischen Grundlagen I und II

Teilnehmerzahl: bis zu 15

Lernziele:

Vermittlung der sportmedizinischen Grundlagen der Präventions- und Rehabilitationsverfahren und der Therapie durch Sport bei Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems, des Stoffwechsel und der Lunge sowie bei Schäden und Verletzungen des Bewegungsapparates.

Problemorientiertes, interdisziplinäres Denken und Handeln;

Der Sporttreibende / Patient als Mittelpunkt des Denkens und Handelns Kommunikation und Interaktion zwischen Medizin und Sportwissenschaft;

Motivation zur Anwendung des Sports zur Therapie in klinischer Arbeit.

Veranstaltungsinhalte:

Patientenvorstellungen, Sportartspezifische Verletzungsmuster, medizinische Sofortmassnahmen;

Einsatz des Sports zur Prävention, Rehabilitation und Therapie

Prüfungsinhalte:

Physiologische Beanspruchungen und Belastungen des Bewegungsapparates sowie Sportverletzungen. Präventive, rehabilitative und therapeutische Anpassungen des Organismus an körperliche Aktivität.

Leistungskontrollen:

(a) Gruppenarbeit im Seminar, Präsentation im Plenum (60%)

(b) schriftliche Prüfung (40%)

Prüfungstermine:

(a) 06.-09.06.2005

(b) 09.-06.2005

Wiederholungstermine: (a) 15.06.05

Hollmann, W./Hettinger, T.: Sportmedizin - Grundlagen für Arbeit, Training und Präventivmedizin. Schattaier, 2000

Klümper: Sport-Traumatologie; Handbuch der Sportarten und ihre typischen Verletzungen. ecomed, 1999

McArdle WD./Katch FI./Katch VL.: Exercise Physiology. Williams and Wilkens, 2001

Rost, R. (Hrsg.): Lehrbuch der Sportmedizin. Dt. Ärzteblatt, 2001

Sport und Gesellschaft

Einführungsveranstaltungen

Einführung in Probleme von Sport und Gesellschaft als Problemfeld der Sportwissenschaft

TV 1: Do 12:00/13:00 Raum: HS, **14.04.2005**

Peiffer; Pilz

LGHR, LG, LbS, M

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende aller Studienrichtungen im Fach Sportwissenschaft (verpflichtende Einführungsveranstaltung im Bereich "Sport und Gesellschaft").

In dieser Veranstaltung soll das breite Spektrum historischer und sozialwissenschaftlicher Fragestellungen im Zusammenhang mit Sport und Sportunterricht übersichtlich vorgestellt werden. Dabei gilt es zum einen, ein allgemeines Verständnis für den historischen und sozialwissenschaftlichen Zugang zum Handlungsfeld Sport zu vermitteln und zum anderen, die enge Verflechtung von Sport und gesamtgesellschaftlichen Entwicklungstrends auf der Folie ausgewählter Problemfelder (Sport und Körper; Sport und Gewalt; Sport und Geschlecht; Sport und Umwelt; Sport und Politik; Sport und Sozialisation; Sport und Gesundheit) aufzuzeigen und zu diskutieren.

Heinemann, K.: Einführung in die Soziologie des Sports., Schorndorf 1998

Pilz, G. A.: Sportsoziologie. In: Kerber, H./Schmieder, A. (Hrsg.): Spezielle Soziologien. Problemfelder Forschungsbereiche, Anwendungsorientierungen, Reinbek 1994, 443-455

Vertiefungsveranstaltungen

Sport - Bewegung - Gesundheit - eine mehrperspektivische Betrachtung

SE 2: Mi 12:00/14:00 Raum: Sem1/H2 **13.04.2005**

Bach; Pilz

LGHR, LG, LbS, M

Das aktive und passive Bewegungssystem ebenso wie das Organsystem, aber auch die psychosoziale Entwicklung verkümmern, wenn sie keinen Funktionsreizen ausgesetzt werden. Die präventive Bedeutung von Sport und Bewegung sowohl in internistischer wie in orthopädischer aber auch psychologisch-soziologischer und sozialpädagogischer Hinsicht wird in der aktuellen sportwissenschaftlichen Literatur nicht mehr bestritten. Sollen Sport und Bewegung jedoch gesundheitlich und sozialpräventiv bedeutsam sein, bedarf es sorgfältiger Überlegungen zu Art und Umfang körperlicher Belastung.

Ziel des Seminars ist es, eine Übersicht über die vielfältige präventive Bedeutung von Sport und Bewegung zu erarbeiten, sowie präventive Maßnahmen in engem Theorie-Praxis-Verbund zu erproben. Sport und Bewegung sollen nicht als Medizin, als evtl. bittere Pille verstanden werden. Im Mittelpunkt steht der Mensch als ganzheitliches Wesen, der sich der Erkenntnisse der Wissenschaft als Richtschnur für ein gesundheitsorientiertes, sozialpräventives Bewegungsleben bedient.

Bös/Brehm: Handbuch Gesundheitssport., Schorndorf 2000

Pilz, G.A./Böhmer, H.: Wahrnehmen - Bewegen - Verändern. Beiträge zur Theorie und Praxis sport-, körper- und bewegungsbezogener Sozialer Arbeit., Hannover 2002

Rost: Sport- und Bewegungstherapie bei inneren Krankheiten., Köln 1991

Zur Geschichte des Sports in Hannover

SE 2: Do 16:00/18:00 Raum: Sem1, **14.04.2005**

Dwertmann; Peiffer

LGHR, LG, LbS, M

Die Stadt Hannover wird im Sommer 2005 Gastgeber für mehrere Spiele um den Confederation-Cup sein und im Sommer 2006 für Spiele um die Fußball-Weltmeisterschaft. Im Hinblick auf die Fußball-Weltmeisterschaft möchten wir eine Ausstellung erarbeiten, in dessen Mittelpunkt die ‚Sportstadt‘ Hannover und damit die Entwicklung des Sports in Hannover ab dem Beginn des 20. Jahrhunderts steht.

Ziel der Veranstaltung ist es, eine Konzeption für diese Ausstellung zu erarbeiten und erste Recherchen in Archiven durch zu führen.

Im WiSe 2005/06 wird diese Veranstaltung als Projekt weitergeführt, um die Präsentation der Ausstellung für das Frühjahr 2006 vorzubereiten.

Niedersächsisches Institut für Sportgeschichte Hoya e.V. (Hrsg.): Sport in Hannover von der Stadtgründung bis heute., Göttingen 1991

Peiffer, L./Pilz, G.A. (Hrsg.): Hannover 96. 100 Jahre Macht an der Leine., Hannover 1996

Klettern als Erfahrungsfeld im Schul- und Freizeitsport

EU 2: Di 10:00/12:00 Raum: Sem2, **12.04.2005**

Gruchmann/Weinert

LGHR, LG, LbS, M

Im Zuge innovativer Sport- und Bewegungsformen wird das Klettern als eine neue Trendsportart erlebt, sei es in Schulen oder im freizeitsportlichen Sektor wie bspw. eigens dafür angelegten Hallen, in Fitnessstudios, Freizeitparks oder Hochseilgärten. Im Vordergrund stehen dabei meist die Vermittlung von Abenteuer, Spannung und das Erfahren eigener Grenzen, die auch im Rahmen der Gewalt- und Suchtprävention genutzt werden. Dies und auch die pädagogischen Dimensionen des Kletterns sollen in diesem Seminar thematisiert und auf ihre Wirksamkeit hin hinterfragt werden.

Dabei findet neben der theoretischen Aufarbeitung der pädagogischen und präventiven Bedeutung des Kletterns auch eine praktische Grundlagenausbildung zum Klettern in einer Schulsporthalle und der Besuch in einem Hochseilgarten, statt. Aus diesem Grund ist die Zahl der Teilnehmenden auf 18 begrenzt. Im Wintersemester abgewiesene Studierende haben Vorrang. Persönliche Anmeldung und Vorbesprechung, Dienstag, 12. April 2005, 10:00 Uhr.

Kirsteiner, J./Neumann, P.: Klettern an der Boulderwand. Übungen und Spiele für Kinder und Jugendliche., Seelze 2002

Pilz, G.A./Böhmer, H. (Hrsg.): Wahrnehmen - Bewegen - Verändern. Beiträge zur Theorie und Praxis sport-, körper- und bewegungsbezogener Sozialer Arbeit., Hannover 2002, S. 59-78, 225-236 und 315-337

Stüwe, G./Dilcher, R.: "Tatort" Erlebnispädagogik. Spurensuche. Qualifizierung. Tatorte. Handwerkzeug., Frankfurt 1998

Hochseilgarten als Erfahrungsfeld im Schul- und Freizeitsport - die Rolle bzw. Funktion einer Teamerin/eines Teamers

EU 2: Di 14:00/16:00 Raum: Sem3, **12.04.2005**

Gruchmann/Weinert

LGHR, LG, LbS, M

Bei der Veranstaltung handelt es sich um eine Vertiefung des Seminars "Klettern als Erfahrungsfeld im Schul- und Freizeitsport". Eine Teilnahme ohne das genannte Einführungsseminar ist nur nach Absprache möglich:

(E-Mail: hanna.gruchmann@web.de/ renew4@gmx.de).

In dieser Veranstaltung sollen anhand praktischer Übungen, rhetorisches und didaktisches Vermittlungsgeschick geübt werden. Ziel ist es, die SeminarteilnehmerInnen auf die Rolle bzw. Funktion einer Teamerin/ eines Teamers ein Stück weit vorzubereiten. Dazu gehört u. a. der Umgang bzw. die Betreuung einer Gruppe bei Interaktionsspielen, die Organisation von Outdooraktivitäten oder die Beachtung von Sicherheitsaspekten bei der Anleitung/ Durchführung von z. B. Kletterkursen.

Reiners, A.: Praktische Erlebnispädagogik. Neue Sammlung motivierender Interaktionsspiele. Kessler Verlagsdruckerei, 1997

Werner, M./Reiners, A.: Drum Prüfe wer ans Seil sich bindet. Einführung in die Arbeit mit stationären Ropes-Courses. ZIEL - Zentrum für interdisziplinäres erfahrungsorientiertes Lernen GmbH, Augsburg 2002

Geschichte des Fußballspiels in Deutschland

SE 2: Mo 16:00/18:00 Raum: Sem1, **11.04.2005**

Peiffer

LGHR, LG, LbS, M

Als ‚Fusslümmelei‘ oder als ‚englische Krankheit‘ wurde das Fußballspiel noch Ende des 19. Jahrhunderts in Deutschland verhöhnt und verspottet. Bis zur Jahrhundertwende spielte Mann in Deutschland noch vorwiegend Rugbyfußball (Fußball mit Aufnahmen des Balles), erst danach setzte sich Association-Fußball (Fußball ohne Aufnahmen des Balles) in Deutschland durch. Spätestens nach dem Ersten Weltkrieg entwickelte sich das Fußballspiel zum Massensport, es blieb aber auch weiterhin ein ‚Männerspiel‘. Das änderte sich erst in den 70er Jahren!

Ziel der Veranstaltung ist es, die einzelnen Entwicklungsstationen der Geschichte des Fußballspiels in Deutschland von seinen Anfängen bis in die heutige Zeit nach zu zeichnen

und sie zur politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftspolitischen Entwicklung in Deutschland in Beziehung zu setzen.

Brüggemeier, F.-J./Borsdorf, U./Steiner, J. (Hrsg.): Der Ball ist rund. Katalog zur Fußballeausstellung im Gasometer Oberhausen., Essen 2000

Deutscher Fußball-Bund (Hrsg.): 100 Jahre DFB. Die Geschichte des Deutschen Fußball-Bundes., Berlin 1999
Eisenberg, C.: Deutschland. In: Eisenberg, C.: Fußball, soccer, calcio. Ein englisches Spiel auf seinem Weg um die Welt, München 1997, 94-129

Ethnische Konflikte im Jugendfußball - Integration, Gewaltprävention und Intervention durch Vernetzung von Sportverein, Schule und Soziale Arbeit

SE 2: Mi 10:00/12:00 Raum: Sem1, 13.04.2005

Pilz

LGHR, LG, LbS, M

Für Magisterstudierende mit Schwerpunkt "Freizeit und Sozialarbeit" deckt dieses Seminar die forschungsbezogene Lehrveranstaltung ab, für LGHR das Projektseminar § 26. "Wer aus der Reihe tanzt, fliegt raus". – So reagieren Trainer, Betreuer und Vereinsvorstände auf die gewaltförmigen Auseinandersetzungen junger deutscher und ausländischer Fußballspieler auf dem Fußballplatz. Sportvereine scheinen überfordert, wenn es darum geht auf gewaltförmige Auseinandersetzungen mit nicht-repressiven, präventiven Maßnahmen zu antworten. Der niedersächsische Fußballverband hat deshalb an Hand eines Modellprojektes eine soziale Offensive in Form der Zusammenarbeit von Vereinsjugend- und Sozialarbeit gestartet. In diesem Seminar wollen diesen Ansatz der Vernetzung von Sportverein, Schule und Jugendhilfe kritisch begleiten.

Klein, M.-L./Kothly, J. (Hrsg.): Ethnisch-kulturelle Konflikte im Sport., Hamburg 1998

Pilz, G. A.: Rote Karten statt Integration? Eine Untersuchung über Fußball und ethnische Konflikte. In: www.erz.uni-hannover.de/~ga.a.pilz

Pilz, G.A./Schick, H./Yilmaz, H.: Vernetzung gewaltpräventiver Vereinsjugendarbeit und aufsuchender Jugendsozialarbeit. In: www.erz.uni-hannover.de/~g.a.pilz

Ringens und Raufens - Unverzichtbare Angebote schulischer und außerschulischer Gewalt-Prävention?!

SE 2: Di 14:00/16:00 Raum: Sem1, 19.04.2005

Pilz

LGHR, LG, LbS, M; und ein Praxisblock 20. - 22. 05. 04

Die Frage, ob Gewalt an Schulen zunimmt oder nicht, ist umstritten. Unumstritten ist aber die Erkenntnis, dass die gewaltförmigen Auseinandersetzungen unter Schülern brutaler, hemmungsloser werden. Dies hat u.a. damit zu tun, dass Kinder und Jugendliche zu wenig Erfahrungen im Umgang mit körperlicher Gewalt machen. Aggression ist durch Verleugnung und Verdrängung nicht aus der Welt, schon gar nicht aus der Entwicklung von Kindern auszugrenzen, vielmehr gilt es Aggressionen in die Welt der Kinder einzubeziehen, ohne dabei das Wohlergehen anderer zu beeinträchtigen. Dies kann nur gelingen, wenn Kinder lernen, kontrolliert mit ihrem eigenen und respektvoll mit dem Körper anderer umzugehen. Raufen und Ringens auch Judo scheinen – um es pointiert zu sagen – so besehen der "sanfte Weg zur Gewalterfahrung" zu sein und drängen sich für den Schulsport geradezu auf. In diesem Seminar, das im Sommersemester 2005 als Blockveranstaltung vom 20.-22. Mai am Institut für Sportwissenschaft für LehrerInnen an Grundschulen, für SozialpädagogInnen, ErzieherInnen, sowie Studierende der Lehramter Sport und der Sozialpädagogik angeboten wird, sollen vom deutschen Ringerbund in enger Kooperation mit den Kultusministerien Bayerns, Baden-Württembergs und des Saarlandes, erprobte Unterrichtsmodelle und Pilotprojekte vorgestellt und praktisch erfahrbar gemacht und damit die Bedeutung des Einsatzes von Ringens und Raufen in der schulischen Gewaltprävention, vor allem auch unter dem Gesichtspunkt des Erlernens von Selbstregulierungsmechanismen transparent gemacht werden.

Gamber, P.: Rauf- und Kampfspiele bei Kindern aus der Sicht der Vergleichenden Verhaltensforschung. In: Gruppendynamik 20, 1989, 2 175-189
Pilz, G. A.: Zur Bedeutung von Sport, Spiel und Bewegung in der schulischen Gewaltprävention. Aggressionsabbau und Gewaltprävention durch Kämpfen, Raufen und Ringen. Unveröff. Manuskript., Hannover 2003
Wolters, J. M.: Rangeln, Raufen & Ringen. Vom sozialpädagogischen Wert kindlichen Kämpfens. In: Unsere Jugend, 2003, 7, 195-201

Wandlungen des Zuschauerhaltens im Profifußball - Folgerungen für ordnungspolitische und sozialpädagogische Maßnahmen. Auswertung eines Forschungsprojektes. Vorbereitung, Organisation und Dokumentation einer internationalen Fachtagung

SE 2: Do 09:00/11:00 Raum: Sem1, 14.04.2005

Pilz; Wölki

LGHR, LG, LbS, M; Auswertung eines Forschungsprojektes, Vorbereitung, Organisation und Dokumentation einer internationalen Fachtagung

Das Institut für Sportwissenschaft der Universität Hannover hat zusammen mit der Fachhochschule Potsdam, Fachbereich Sozialwesen und der Camino Werkstatt für Fortbildung, Praxisbegleitung und Forschung im sozialen Bereich vom Bundesinstitut für Sportwissenschaft den Auftrag erhalten, die Wandlungen des Zuschauerhaltens im Profifußballs genauer zu untersuchen und Möglichkeiten, Notwendigkeiten und Grenzen gesellschaftlicher Reaktionen vor allem im präventiven Bereich auszuloten. In diesem Seminar sollen die Ergebnisse gemeinsam diskutiert und für eine im Juni im Rahmen der in Hannover stattfindenden Spiele um den FIFA Konföderationen Pokal stattfindende Fachtagung aufbereitet werden. Darüber hinaus sollen die Studierenden in die Vorbereitung, Organisation und Dokumentation der Fachtagung eingebunden werden.

Pilz, G.A./Wölki, F./Steffan, W./Klose, A./Behns, S./Schwenzer, V.: Wandlungen des Zuschauerhaltens im Profifußball - Notwendigkeiten, Möglichkeiten und Grenzen gesellschaftlicher Reaktion - Zwischenbericht.. In: www.zip-projekt.de / www.erz.uni-hannover.de/ifsw/start/Forschung/Projekte/Xprojekte_id=10, Hannover 2004

Didaktik der Berufsfelder

Planen, Durchführen und Auswerten von Sportunterricht (Vorbereitung auf das Fachpraktikum)

SE 1: gem. Ankünd.

Meyer

LGHR, LG; Blocklehrveranstaltung August 2005, bitte auf Aushänge achten!

Fachpraktikum LGHR/LG

SE

Meyer

LGHR, LG; Vorlesungsfreie Zeit, bitte auf Aushänge achten!

Veranstaltungen in Projektform

Zirkus als Angebot im Projektunterricht der Sek I

SE 2: Di 10:00/12:00 Raum: Sem1; Do 14:00/16:00 Raum: H2, **12.04.2005**

Zipprich; Pettau

LG, LbS

Ausgehend von Projektunterricht und den dazugehörigen Anforderungen steht ein "Zirkusprojekt" im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung. Grundsätzlich wendet sich dieses Projekt an alle, die später mit Jugendlichen der unteren Gymnasialklassen (5 - 8) gerne eine solche Arbeit durchführen möchten. Im theoretischen Bereich werden die Bedingungen für einen Projektunterricht erarbeitet und zirkuspädagogische Überlegungen erörtert. Im praktischen Bereich setzen wir uns mit möglichen Umsetzungen innerhalb eines Zirkusprojektes auseinander, erfahren, erproben und üben Kunststücke und Zirkusnummern, so dass am Ende des Semesters im Rahmen des Zirkusprogramms eine Vorstellung stattfinden kann. Eine Zusammenarbeit mit existierenden Zirkusgruppen in der Jugendarbeit im Raum Hannover soll hergestellt werden.

Sportpraxis und ihre spezielle Theorie LHR, LG, LBS

Pflichtveranstaltungen

Kleine Spiele

EU 2: Mi 14:00/15:00 Raum: H1, **13.04.2005**

Schmidt

LGHR, LG, LbS, M

Kleine Spiele

EU 2: Mo/Di/Mi/Fr 10:00/12:00; Do 14:00/16:00 Raum: H2, **04.04.2005**

Bach

LGHR, LG, LbS, M

Blockveranstaltung 04. – 08. April 2005

Grundlagen der Mannschaftsspiele

EU 2: Fr 15:00/17:00 Raum: H1, **15.04.05**

Friebe

LGHR, LG, LbS, M

Grundlagen der Rückschlagspiele

EU 2: Do 08:00/10:00 Raum: H1, **14.04.2005**

Schmidt

LGHR, LG, LbS, M

Funktionelle Gymnastik, Konditionstraining, EntspannungEU 2: Di 12:00/14:00 Raum: H2, **12.04.2005**

Zipprich

LGHR, LG, LbS, M

Erfahrungs- und Lernfeld 1: (Spielen) (bzw. Spiele, Katalog B bzw. C))**Tennis - EP**EU 2: Mi 10:00/11:00 Raum: Tennisplatz; Do 11:00/12:00 Raum: Tennisplatz, **13.04.2005**

Bach

LGHR, LG, LbS, M

Baseball - EPEU 2: Mo 10:00/12:00 Raum: Sportplatz B; **11.04.2005**

Huhnholz

LGHR, LG, LbS, M

Handball - EPEU 2: Fr 12:00/14:00 Raum: H1, **15.04.2005**

Kuhlmann

LGHR, LG, LbS, M

Badminton - EPEU 2: Do 15:00/17:00 Raum: H1, **14.04.2005**

Meyer

LGHR, LG, LbS, M

Basketball - EPEU 2: Mo 12:00/14:00 Raum: H1, **11.04.2005**

Peiffer

LGHR, LG, LbS, M

Badminton - VPEU 2: Mo 10:00/12:00 Raum: H1, **11.04.2005**

Brüger

LGHR, LG, LbS, M

Tennis - VPEU 2: Mi 11:00/12:00 Raum: Tennisplatz; Do 11:00/12:00 Raum: Tennisplatz, **13.04.2005** Bach/BrügerLGHR, LG, LbS, M

Baseball - VPEU 2: Mo 12:00/14:00 Raum: Sportplatz B; **11.04.2005**

Huhnholz

LGHR, LG, LbS, M

Hockey - VPEU 2: Di 15:00/17:00 Raum: H1, **12.04.2005**

Giesecke

LGHR, LG, LbS, M

Volleyball - EPEU 2: Mi 15:00/17:00 Raum: H1, **13.04.2005**

Schierbaum

LGHR, LG, LbS, M

Volleyball - VPEU 2: Mo 14:00/16:00 Raum: H1, **11.04.2005**

Meyer

LGHR, LG, LbS, M

Fußball - VPEU 2: Mi 10:00/12:00 Raum: Sportplatz A, **13.04.2005**

Meyer

LGHR, LG, LbS, M

Erfahrungs- und Lernfeld 2: (Laufen, Springen, Werfen/ Leichtathletik)**Laufen, Springen, Werfen - EP - Gruppe A**EU 2: Mo 14:00/15:00 Raum: Sportplatz A; Di 14:00/15:00 Raum: Sportplatz A, **11.04.2005**

Dreher

LGHR, LG, LbS, M

Laufen, Springen, Werfen - EP - Gruppe BEU 2: Mo 15:00/16:00 Raum: Sportplatz A; Di 15:00/16:00 Raum: Sportplatz A, **11.04.2005**

Dreher

LGHR, LG, LbS, M

Laufen, Springen, Werfen - VPEU 2: Do 10:00/12:00 Raum: Sportplatz A; H 1, **13.04.2005**

Dreher

LGHR, LG, LbS, M

Erfahrungs- und Lernfeld 3: Gymnastische, rhythm. und tänzerische Bewegungsgestaltung (Gymnastik, Tanz, Katalog A)**Gymnastik und Tanz - VP**EU 2: Do 14:00/16:00 Raum: Gym, **14.04.2005**

Bach

LGHR, LG, LbS, M

Erfahrungs- und Lernfeld 5: (Schwimmen, Tauchen, Wasserspringen) (bzw. Schwimmen, Katalog A)**Schwimmen, Tauchen, Wasserspringen - EP**EU 2: Mi 10:00/11:00 Raum: Fösse; Fr 10:35/11:20 Raum: Sportleistungszentrum, **13.04.2005** ZipprichLGHR, LG, LbS, M

Schwimmen, Tauchen, Wasserspringen - VPEU 2: Mi 09:00/10:00 Raum: Fösse; Fr 09:50/10:35 Raum: Sportleistungszentrum, **13.04.2005** BrügerLGHR, LG, LbS, M

Erfahrungs- und Lernfeld 6: (Auf dem Wasser/ Rudern)**Rudern - EP**EU 2: Fr 12:00/14:00 gem. Ankünd., **15.04.2005**

Maerz

LGHR, LG, LbS, M; Deutscher Ruderclub, Rösebeckstr.1 (Nähe Siloah)

Rudern - VPEU 2: Di 10:00/12:00 gem. Ankünd., **12.04.2005**

Fick

LGHR, LG, LbS, M; Bootshaus am Maschsee

Rudern - VPEU 2: Do 12:00/14:00 gem. Ankünd., **14.04.2005**

Maerz

LGHR, LG, LbS, M; Rudergemeinschaft Angaria, Weddigenufer 25

Erfahrungs- und Lernfeld 8: (Kämpfen) (bzw. Kampfsport, Katalog C)**Kämpfen - VP**EU 2: Di 14:00/16:00 Raum: Gym, **12.04.2005**

Wiedemann

LGHR, LG, LbS, M

Erfahrungs- und Lernfeld 9: (Auf Rädern und Rollen)**Auf Rädern und Rollen - EP**EU 2: Mo 16:30/17:30 Raum: H1; Do 14:00/15:00 Raum: H1, **11.04.2005**

Brüger

LGHR, LG, LbS, M

Lehrgang außerhalb des Hochschulortes**ELF 4: Klettern - Arco, Italien**

EU

Zipprich

LGHR, LG, LbS; Bitte auf Sonderaushänge achten!

ELF 6: Kanu - Wildalpen

EU

Peiffer

LGHR, LG, LbS; Bitte auf Sonderaushänge achten! Begrenzte Teilnehmerzahl!

ELF 9: Auf Rädern und Rollen - Winklmoosalm

EU Diese Veranstaltung kann auch als VP angerechnet werden.

Brüger

LGHR, LG, LbS; Bitte auf Sonderaushänge achten! Begrenzte Teilnehmerzahl!

Sonderveranstaltungen**Erste Hilfe**

EU 2

Ulrich

LGHR, LG, LbS, M; Blockveranstaltung; bitte auf Aushänge achten!

Vorbesprechung: Dienstag, 12. 04. 05, 16:00 Hörsaal

Im Schulalltag, im Sport, in der Freizeit richtig handeln im Notfall. Erste Hilfe heisst aber auch, Gefahren zu erkennen, vorzubeugen.

Der Kurs beinhaltet den bundeseinheitlich vorgeschriebenen Lernstoff, geht aber mit praxisnahen Fallbeispielen an Schule, Sport, Freizeit darüberhinaus, so dass die Teilnehmer in der Lage sind, u. a. Unfallgefahren zu erkennen, damit es gar nicht erst zum Notfall kommt. Sensibilität und Prophylaxe stehen in der Ersten Hilfe am Anfang aller Massnahmen, erst dann folgen medizinische Massnahmen verbunden mit Disaster-Management.

Wegner: Sportverletzungen. Schlütersche Verlagsanstalt; Hannover
 Williams: Farbatlas aller Sportverletzungen. Schlütersche Verlagsanstalt; Hannover

Trampolin

EU 2: Fr: 13:00/15:00 Raum: H 2, 15.04.2005

Luther

LGHR, LG, LbS

Zusatzangebote auch für Sportstudierende (Lehrämter und Magister) Schwerpunkt: Freizeit und Sozialarbeit

Bewegte Schule - Herausforderung für die Schulsozialarbeit

SE 2: Di 09:00/11:00 Raum: Ev. FHH, 12.04.2005

Pilz

LGHR, LG, LbS, M

In der aktuellen Diskussion um die Verbesserung von Lernkultur und Sozialklima, sowie gewaltpräventiver Maßnahmen in der Schule gewinnt das Konzept der "Bewegten Schule", der Bewegung in Schule, Unterricht und Schulentwicklung eine immer größere Bedeutung. In diesem Seminar wollen wir uns entsprechend intensiver mit dem Konzept der "Bewegten Schule" auseinandersetzen und die Frage diskutieren, welche Bedeutung der Schulsozialarbeit in diesem Konzept zukommt, um dann konkrete Folgerungen für eine "bewegte" Soziale Arbeit in der Schule abzuleiten .

Nieders. Kultusministerium (Hrsg.): Lernen mit Kopf, Herz und Hand - Niedersachsen macht Schule durch "Bewegte Schule. Handreichungen Bde. I und II., Hannover 1999 und 2001

Nieders. Landesinstitut für Fortbildung und Weiterbildung im Schulwesen und Medienpädagogik (NLI) (Hrsg.): Was ist bewegte Schule?., Hildesheim 2001

Pilz, G. A.: "Bewegte Schule" - eine Möglichkeit, Aggressionen abzubauen und Gewalt vorzubeugen. In: Bach, I./Siekmann, H. (Hrsg.): Bewegung im Dialog. Festschrift für Andreas H. Trebels. Internet: www.bewegteschule.de, Hamburg 2003, 115-124

Sprechzeiten

Institut für Sportwissenschaft (Standort Am Moritzwinkel)

Name	Termine	☎	☎	✉
Bach, Ingrid	Mi 14:00/15:00 Do 12:00/13:00	762-5510	762-2196	bach@erz.~
Brüger, Lasse	Do 12:30/13:30	762-19832	762-2196	L.brueger@erz.~
Dreher, Doris	Mi 12:30/13:30	762-3282	762-2196	dreher@erz.~
Kuhlmann, Detlef	Mo 12:00/13:00	762-19442	762-2196	d.kuhlmann@erz.~
Meyer, Arno	Do 13:00/14:00	762-2681	762-2196	arno.meyer@erz.~
Peiffer, Lorenz	Mo 14:00/15:00	762-3148	762-3147	lorenz.peiffer@ewetel.net
Pilz, Gunter-A.	Di 13:00/14:00 Do 13:00/14:00	762-3195	762-2196	pilz@erz.~
Zipprich, Christa	s. Aushang	762-3620	762-2196	zipprich@erz.uni.~
